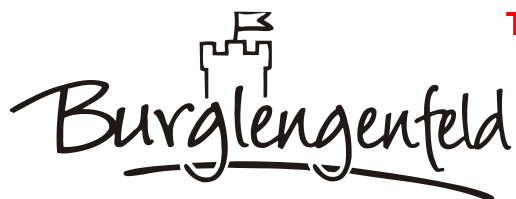


Stadt Burglengenfeld

Marktplatz 2 – 6
93133 Burglengenfeld



Vorlagebericht

Stadtbauamt Haneder, Franz	Nummer: StbAmt/071/2016 Datum: 09.02.2016 Aktenzeichen:
-------------------------------	--

Sitzungsgremium	Datum	Status
Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss	17.02.2016	öffentlich
Stadtrat	24.02.2016	öffentlich

Betreff:

Bayernwerk AG - 110 kV Freileitung - Umbeseilung und Erhöhung einzelner Maste - Empfehlung an den Stadtrat zur Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens

Sachdarstellung, Begründung:

Die Bayernwerk AG hat mit Schreiben vom 07.01.2016, Eingang bei der Stadt am 20.01.2016, die Anhörung der Stadt Burglengenfeld in Bezug auf die Umbeseilung und auf einzelne Masterrhöhungen der bestehenden 110 kV-Freileitung zugestellt.

Es handelt sich hier um ein Vorhaben überregionaler Bedeutung, sodass Verfahrensträger die Regierung der Oberpfalz ist.

Da es sich hier um ein Freistellungsverfahren nach dem Energiewirtschaftsgesetz handelt, hat die Regierung der Oberpfalz die Bayernwerk AG gebeten, die betroffenen Kommunen trotzdem zu beteiligen.

Die Maßnahme wird notwendig aufgrund erhöhter Leistungsanforderungen. Bereits jetzt schon treten Überlastungen auf und die Leitungen kommen an ihre Transportgrenzen, auch in Anbetracht des gestiegenen Anteils regenerativer Energieerzeugung.

Durch Austausch der vorhandenen Phasenseile (Aluminium) durch Spezialseile soll der Leitungsbestand nun ertüchtigt werden. Die neuen Seile verursachen einen größeren Durchhang, so dass zur Einhaltung der Boden- und Objektabstände auch einzelne Masten erhöht werden müssen.

Bei vorbeschriebener Maßnahme handelt es sich um die Bestandsleitung von „In der

Talaue“ von Kallmünz über See kommend, vorbei an der Nordgrenze des Zementwerks Richtung Richthof und dann weiter Richtung Bubach, nach Schwandorf und Nittenau.

Im Bereich des Gemeindegebietes der Stadt Burglengenfeld werden einzelne Masten vier und acht Meter erhöht. Das neue Hochtemperaturseil besteht aus einer speziellen Aluminiumlegierung und hat das gleiche Seilgewicht und den gleichen Seildurchmesser wie das vorhandene Seil. Es kann aber wesentlich mehr Strom durchleiten, was zu einer höheren Temperatur des Seils führt und zu mehr Durchhang.

Dies ist auch der Grund, warum einzelne Masten unter Beibehaltung der bestehenden Maste erhöht werden müssen.

Es wird mit einer Bauzeit von vier bis fünf Monaten gerechnet. Der Beginn des Gesamtvorhabens ist für Anfang 2016 geplant.

Durch die neuen Hochtemperaturseile kann eine Leistungserhöhung des Stromflusses erreicht werden. Diese Leistungserhöhung bewirkt eine Verstärkung des magnetischen Feldes. Eine Erhöhung der Spannung und damit eine Verstärkung des elektrischen Feldes erfolgt nicht. Die Immissionsgrenzwerte für elektrische Felder dürfen nicht überschritten werden; das wird von den zuständigen Behörden auch überprüft.

Die Landschaft ist bereits jetzt durch die bestehende Leitung geprägt, so dass weitere schwerwiegende negative Auswirkungen auf das Landschaftsbild nicht erwartet werden.

Im Sinne einer in die Zukunft gerichteten Energiepolitik mit Fokus auf erneuerbare Energien ist die Maßnahme mit ihren Vorteilen wohl auch wünschenswert.

Eine Versorgung mit Strom wird dadurch auch für die privaten Haushalte und für die Wirtschaftsbetriebe gesichert.

Weitere gravierende Beeinträchtigungen sind nicht erkennbar.

Beschlussvorschlag BUV:

Der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Stadtrat, das Einvernehmen für die beabsichtigte Umbeseilung und die Erhöhung einzelner Maste der Bayernwerk AG für vorbeschriebene 110 kV-Leitung zu erteilen.